Orchesterverein Idar-Oberstein 1888 e.V.
Mitglied im Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO)

Sinfoniekonzert

in der

Johanneskirche

am 22. November 2015
(Totensonntag)
um 17.00 Uhr

Mitwirkende:	Musikverein Kusel 1889 e. V. Orchesterverein Idar-Oberstein 1888 e. V.
Solisten:	Christine Rutz (Violoncello) Jérôme Boutillier (Bariton)
Leitung:	Thomas Germain

Eintrittspreise: Erwachsene 15,00 €
Ermäßigt 10,00 €

Orchesterverein Idar-Oberstein 1888 e.V.
Mitglied im Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO)

PROGRAMM

Claude Debussy
(1862 – 1918)
Prélude à l'après-midi d'un Faune

Arthur Honegger
(1892 – 1955)
Concerto für Violoncello und Orchester
Solistin: **Christine Rutz**, Violoncello

Pause -

Gioachino Rossini
(1792–1862)
aus der Oper „Guillaume Tell":
Ouvertüre: Einleitung
III. Akt: Arie „Sois immobile"

G. Fr. Händel
(1685-1759)
aus dem „Alexanderfest"
Arie „Revenge, revenge"

W. A. Mozart
(1756–1791)
aus der Oper „Figaros Hochzeit"
Rezit. u. Arie: „Hai già vinta la causa"

George Bizet
(1838–1875)
aus der Oper „Les pêcheurs de perles"
Rezit. u. Arie: „L'orage s'est calmé"

Solist: **Jérôme Boutillier**, Bariton

Bedrich Smetana
(1824–1884)
aus dem Zyklus „Mein Vaterland"
„Die Moldau"

Der Schwerpunkt unseres diesjährigen Konzerts reicht von der Romantik über den Impressionismus bis zur klassischen Moderne. Dirigent Thomas Germain hat Stücke ausgewählt, die sowohl vom Publikum als auch von den ausführenden Musikern sehr geschätzt werden und daher im Konzertsaal entsprechend häufig zu hören sind.

Claude Debussy, der Meister des französischen musikalischen Impressionismus, lauscht „auf die tausend Geräusche der Natur" und gibt seine Eindrücke in Tönen wieder. *Sein Prelude á l`après-midi d`un faune* nach einem Gedicht von Mallarmé ist das erste impressionistische Orchesterwerk der Musikliteratur. Es geht dem Komponisten weniger darum, was der liebestolle Faun und seine Nymphen so alles treiben. Debussy will vielmehr die Stimmung eines heißen Sommernachmittags musikalisch einfangen. Die Uraufführung 1894 in Paris hatte einen ungeheueren Erfolg.

Arthur Honeggers Cellokonzert **orientiert sich an Traditionen der französischen Komponistengruppe** „Les Six", die eine neue musikalische Einfachheit anstrebte, ohne banal zu werden. Das 1929 entstandene Werk lebt von seinen Kontrasten. Melodiöse Themen, die an Salonmusik erinnern, werden abgelöst durch schrille Dissonanzen, dann treten wieder rhythmische, jazzartige Figuren in den Vordergrund. Das Werk kann als Beispiel für musikalischen Humor gelten.

Den virtuosen solistischen Part am Cello übernimmt ***Christine Rutz,*** unser langjähriges Orchestermitglied. Sie unterrichtet in Kaiserslautern und Kusel und ist darüber hinaus in vielfältiger Weise kammermusikalisch tätig.

b.w.

Händel. Mozart, Rossini und Bizet sind die Komponisten der Arien, die vom französischen Sänger ***Jérôme Boutillier*** dargeboten werden.

Der 1985 geborene Bariton glänzte in der Oper schon mit Rollen wie dem Figaro aus Rossinis „Barbier von Sevilla“ und dem Escamillo aus Bizets „Carmen“. Im österreichischen Eisenstadt hatte er großen Erfolg mit Schuberts Liedzyklus „Die Winterreise“.

Bedřich Smetana gilt als der Begründer der national-tschechischen Kunstmusik. Seine Tondichtung ***Die Moldau*** stammt aus dem Zyklus ***Mein Vaterland***, entstanden in den Jahren 1874 – 79. Die Moldau gehört zu den beliebtesten Konzertstücken überhaupt. Der Komponist hat die einzelnen Abschnitte des Werks mit kurzen programmatischen Hinweisen versehen: Die beiden Quellen der Moldau, Waldjagd, Bauernhochzeit, Mondschein, Nymphenreigen, St. Johann-Stromschnellen, die Moldau in ihrer ganzen Breite und die Prager Burg (Vysehrad).

W. Graff